

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 34.

Donnerstag den 9. Februar

1865.

Die städtische Promenade.

(Eingesandt.)

Der Herr Verfasser der Antwort in Nr. 32 theilt, wie er selbst bekennt, die in diesem Blatte kund gegebenen Wünsche zur Bervollständigung unserer Promenade. Er glaubt aber der von uns gegebenen Anregung deshalb entgegenzutreten zu müssen, weil das Nöthigste, die Aufmerksamkeit der Stadt auf diese Frage, bereits erreicht sei, weil sehr wahrscheinlich die Stadtschützengesellschaft keine Baustellen in ihrem Garten verkaufen werde, weil das Postgebäude auf der einen Seite die Promenade ohnehin verenge, und man sich deshalb eine gleiche Verengung auch auf der andern Seite vor der Hand gefallen lassen könne, und weil die Herstellung der Promenade finanzielle Opfer verlange, die unser Budget auf das Schwerste belasten würden. Er meint, die Frage könne vor der Hand ruhen.

Wir stimmen mit ihm vollkommen überein, daß allerdings bereits das Nöthigste erreicht sei, daß die einmal geweckte Aufmerksamkeit der Stadt jedenfalls, mögen auch vorläufig noch unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstehen, die Vollendung der Promenade mit der Zeit erreichen werde. Wir sind aber nicht der Ansicht, daß die Sache gerade in dem jetzigen Augenblicke, wo soeben die städtischen Behörden den Beschluß gefaßt haben, mit der Stadtschützengesellschaft in Unterhandlung zu treten, ruhen dürfe.

Schweigen, gerade jetzt vor der Entscheidung, würde die Ansicht erzeugen, als habe die öffentliche Meinung, die doch lediglich und allein die bisherigen Erfolge erreichte und noch weiter in dieser Sache wirken soll, sich eines Andern bekehrt, als seien die Gründe der Gegner wirklich maßgebend.

Wir können die Sache nicht ruhen lassen, weil wir auf „bloße Wahrscheinlichkeiten, daß Baustellen nicht ausgegeben werden würden,“ uns fürder nicht verlassen wollen. Der Umstand, daß noch andere wichtige Fragen, z. B. die Wasserfrage, auf der Tagesordnung stehen, kann uns nicht bestimmen auf die Promadenfrage jetzt zu verzichten. Wir sahen übrigens aus dem vor einigen Tagen in diesem Blatte publicirten ausführlichen Berichte, daß die Wasserfrage mit der Promenade nicht collidire, da die Ueberzeugung aller Betheiligten dahin geht, daß nur das Moore'sche Project, welches der Stadt directe Lasten nicht auferlegt, ausführbar sei.

Damit sind wir vollkommen einverstanden, daß die Promenade an der Leipzigerstraße noch für längere Zeit, so lange wie die Stadt die jetzigen Schützengebäude noch ausnutzen kann, eine Verengung vertrage. Wir hatten dies selbst, zur Ermäßigung der Erwerbungsopfer, vorgeschlagen.

Der Kostenpreis endlich wird kein Grund sein, um von der Bervollständigung der nun ein Mal wieder angeregten Sache plötzlich abzustehen.

Für das bloße enge Straßenterrain sollten 10,000 Thlr. angelegt werden. Außerdem mußte ein Theil des Spierling'schen Grundstückes expropriirt und dann noch das Terrain für die Verlängerung der Rathhausgasse nach dem Martinsberge von der Stadtschützengesellschaft angekauft werden. Für diese Opfer hätte man dann weiter nichts als die enge Straße.

Wenn nun aber die Schützengesellschaft z. B. einen der Stadt, wie uns bekannt, für 16,000 Thlr. bereits offerirten Garten fast eben so groß und vom Mittelpunkte der Stadt kaum wenige Schritte weiter entlegen erhalte, so würde man, da der Verkäufer das Kaufgeld zu 4 1/2 % für längere Zeit creditiren will, in dem Ertrage der sicher mit 800—1000 Thlr. an eine anständige Restauration zu vermietenden und für die Biersen-

Versammlungen noch lange Zeit zu benutzenden Gebäude die reichlichste Compensation für jene Zinsen haben. Man würde ferner die Spierling'sche Expropriation, sodann das Kaufgeld für die Verlängerung der Rathhausgasse und jene 10,000 Thlr. für das Straßenterrain ersparen und dafür nur die Gebäude der Schützengesellschaft, welche im Abbruch kaum 3000 Thlr. kosten werden, mit etwa 12,000 Thlr. vergüten müssen. Noch billiger würde es sich gestalten, wenn der der Stadt unentgeltlich angebotene Bauplatz acceptirt würde.

Anders freilich liegt das Resultat, wenn die Stadtschützengesellschaft für ihre Rechte am fraglichen Terrain angemessene Summen fordern sollte. Da nur könnte, wie der Herr Antwortgeber andeutet, von unerschwinglichen Opfern die Rede sein. Das fürchten wir aber nicht, wir sind im Gegentheil der Ueberzeugung, daß die Behörden und die Stadtschützengesellschaft sich einigen werden. Der Zwinger wird der Stadt nur so viel kosten, als die Schützengesellschaft patriotischer Weise dafür fordert.

Jetzt, wo die Stadt ohnehin für die bloße Straße sehr beträchtliche Opfer würde bringen müssen, jetzt ist der unwiederbringlich geeignete Zeitpunkt diese Sache zu erledigen. Es wäre ein finanzieller Fehler, sie gerade jetzt vor der Hand ruhen zu lassen. Denn wenn, womit ja auch der Herr Antwortgeber übereinzustimmen scheint, mit der Zeit der ganze Zwinger doch noch Promenade werden wird, so ist ja Alles, was jetzt für die noch engen Verhältnisse und ohne Rücksicht auf das Gesamtterrain projectirte Straße an Kaufgeld, an Anlagekosten und Expropriation ausgegeben wird, unnütz verwandt.

Man wolle es uns verzeihen, wenn wir für eine Angelegenheit unserer Vaterstadt, die von Jugend auf uns Hallischen Kindern das regste Interesse abgewann, und die wir keineswegs für so unerheblich erachten, etwas warm in die Schranken treten. Mögen Andere die Wasserfrage, Andere Anderes zum Gegenstande ihres Strebens machen. Man soll das Eine thun und das Andere nicht lassen. Halle ist gegenwärtig in einem Stadium der Entwicklung, wo es ein Fehler sein würde, den Daumen zu sehr auf dem Ventel zu halten. F.

Kunst und Wissenschaft.

Diejenigen Hallenser, welche öfter nach Leipzig kommen und das städtische Museum zu besuchen pflegen, machen wir auf folgende Mittheilung des Leipziger Tageblattes aufmerksam: Alle Kunstfreunde werden mit Freuden die Nachricht vernehmen, daß die sechszehn großen Cartons der Obyssee-Landschaften von Friedrich Preller in Weimar vom Directorium des Leipziger Kunstvereins aus dem Betrag des von Herrn Heinrich Götschen gewidmeten Geschenkes für das städtische Museum angekauft worden sind. Die Cartons sind von Dresden, wo sie zuletzt ausgestellt waren, bereits eingetroffen und vorläufig in der Rotunde des Museums aufgestellt.

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 5. Januar.)

Herr Lehrer Schlenker besprach die Verkehrsverhältnisse in Bremen überhaupt und machte dann im Besonderen Mittheilungen über die Einführung der westphälischen Steinkohlen in genannter Stadt an Stelle der englischen, indem er schließlich bemerkte, daß verschiedene in-



ländische Waaren, die bis jetzt zum Theil vom Auslande bezogen wurden, jedenfalls in Bremen noch einen guten Markt finden würden.

Herr Dr. Kohlmann gab eine Uebersicht über die bedeutendsten Steinkohlenlager in Preußen. Der Redner ging von dem rheinisch-westphälischen Becken aus, das in Preußen eine Länge von 5 Meilen und eine bekannte Breite von 2 Meilen auf dem linken Rheinufer, und eine Länge von 10 Meilen bei einer Breite von 1 bis 2 Meilen auf dem rechten Rheinufer hat. Die Gesamtmächtigkeit der Flöze in der Hauptmulde von Essen ist über 550 Fuß bei 50 bauwürdigen und 21 unbauwürdigen Kohlenflözen. Als eine Fortsetzung dieses Gebietes ist das von Ibbenbühren und Osnaabrück anzusehen. Von dem rheinisch-westphälischen durch ein Grauwackengebiet getrennt ist das Kohlenbecken von Saarbrücken, das etwa 13 geographische Meilen in die Länge und 4 in die Breite mißt. Von den 164 übereinander liegenden Flözen sind ungefähr 100 abbauwürdig. Die Gesamtmächtigkeit beträgt 338 $\frac{1}{2}$ Fuß, während die Mächtigkeit der einzelnen bauwürdigen Flöze zwischen 2 und 14 Fuß schwankt. Indem der Redner auch die für Preußen und speciell für Halle wichtigsten sächsischen Lager berührte, ging er zu dem obbejüner und Wettiner Becken über, die nur von beschränkterer Wichtigkeit sind, und berührte kurz des lokalen Interesses halber auch den früheren Steinkohlenbergbau in Oßlau, Giebichenstein und Brachwitz.

Herr Dr. Siewert machte auf einige Fehler der Mineralöl-Lampen aufmerksam und gab Mittel und Wege an, wie denselben abzuhelfen sei. Schließlich beschrieb derselbe einige neuere Lampenconstructionen und erläuterte das Prinzip derselben.

Polytechnische Gesellschaft.

Zu der am Donnerstag den 16. Februar Abends 8 Uhr im Saale der „Tulpe“ stattfindenden **Generalversammlung** der polytechnischen Gesellschaft werden die geehrten Mitglieder hiermit zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Vortrag. Rechnungslegung. Wahl von Vorstandsmitgliedern. Versteigerung der Doubletten. **Der Vorstand.**

Herausgeber: Dr. Masemann.

Productenbörse und Getreidepreise

am 7. Februar 1865.

Getreide schwache Zufuhr; Geschäft sehr still, Preise unverändert.

Weizen: 170 fl. 46 — 48 fl. bez., exquisite Waare 49 fl. bez., 175 — 176 fl. 49 — 50 fl. bez., weißer 170 fl. 50 fl. bez.

Roggen: 160 fl. 34 fl. angeboten, 168 fl. 37 fl. bez.

Gerste: 142 fl. 28 fl. bez., 145 fl. 29 fl. bez., 150 fl. 30 fl. bez.

Hafer: p. 100 fl. 22 — 22 $\frac{1}{2}$ fl. bez., p. Ende dieses Monats 23 fl. gefordert.

Hülsenfrüchte: Kiesen-Saamenerbsen 70 fl. bez.

Kümmel: p. fl. 10 fl. gesucht.

Kleesaat: roth 16 — 22 fl. bez., weiß 16 — 22 fl. bez., schwedisch 30 — 43 fl. bez., Caspari. 42 — 43 fl. bez.

Raps: 90 — 92 fl. ges. u. bez.

Stärke: 5 $\frac{1}{2}$ fl. ges. u. bez. bei großen Posten auf spätere Liefer.

Spiritus: Kartoffel-, 13 fl. nominell; Rüben-, 12 $\frac{1}{2}$ fl. zu haben und zu lassen.

Rübböl: fester; flüssiges 12 $\frac{1}{2}$ fl. bez., gefrorenes 12 $\frac{1}{4}$ fl. gebot.

Delfuchen: p. fl. auf 2 fl. gehalten.

Heu: p. fl. 1 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{2}{3}$ fl. bez.

Stroh: unverändert, p. 1200 fl. 7 $\frac{1}{2}$ — 8 fl. bez.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Februar.

Kronprinz. Die Hrn. Pianisten Röntgen u. Müller a. Leipzig. Hr. Oberamtm. Kettenbeil a. Zschepplin.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufl. Ungar a. Riesa, Manstopf a. Frankfurt u. Mathes a. Zschopau.

Goldner Ring. Die Hrn. Kaufl. Winnenberg a. Tülingen, Meyer u. Rinck a. Berlin, Stölzer a. Magdeburg, Cohn a. Homburg, Heinemann a. Mannheim und Sander a. Braunschweig.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufl. Gumprecht a. Emsfthal und Hoffmann a. Leipzig.

Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Alvensleben m. Sohn a. Neugattersleben. Hr. Landwirth v. Kanig a. Dresden. Hr. Oberamtm. Harßleben a. Rottsch. Hr. Appellat.-Gerichtsrath Lepsius mit Familie a. Naumburg. Hr. Regier.-Rath Schulz mit Familie a. Magdeburg. Hr. Buchhalter Süßide a. Salzmünde. Die Hrn. Kaufl. Mißch a. Magdeburg, Sildehaus a. Chemnitz, Peplowski a. Hamburg, Trau a. Braunschweig und Benjamin a. Berlin.

Meute's Hôtel. Die Hrn. Kaufl. Saar a. Prag, Wendisch a. Bernburg, Sieffen a. Bremen, Lodde a. Leipzig, Niet a. Döbeln, Zadiß a. Breslau und Krönig a. Magdeburg. Hr. Dekonom Meves a. Seehausen. Hr. Rechtsanwalt Dr. Sander a. Eßthen.

Zum schwarzen Bär. Die Hrn. Kaufl. Höpfer a. Dresden und Heinze a. Beesenstedt.

Zum blauen Hecht. Hr. Schieferdeckermeister Goll und Hr. Restaurateur Gerboth a. Sondershausen. Hr. Kaufm. Hahn a. Rhiena.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2. Klasse 131. Königlich Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 fl. auf Nr. 7576. 1 Gewinn von 4000 fl. auf Nr. 28,727. 2 Gewinne zu 2000 fl. fielen auf Nr. 46,108 und 87,823. 2 Gewinne zu 600 fl. auf Nr. 21,707 und 29,911. 5 Gewinne zu 200 fl. auf Nr. 3203, 13,563, 23,085, 27,752 und 90,965 und 2 Gewinne zu 100 fl. auf Nr. 13,278 und 72,651.

Berlin, den 7. Februar 1865.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Ämtliche städtische Bekanntmachungen.

Schulsache.

Eltern von Kindern in der städtischen **Bürgerschule**, welche auf Schulgelberlaß Anspruch machen, haben darauf bezügliche schriftliche Gesuche an die unterzeichnete Commission zu richten und bis zum 15. d. M. bei dem Schuldirector **Scharlach** abzugeben. Später eingehende Gesuche müssen unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 1. Januar 1865.

Die Schulcommission.

Bekanntmachungen.

Schulanzeige.

Diejenigen Eltern, welche die Aufnahme ihrer Kinder in die Bürgerschulen der Francke'schen Stiftungen zu Ostern d. J. wünschen, werden ersucht, dieselben bis zum 1. März bei den Herren Inspectoren **Dieck** und **Wilke** anzumelden. Der letztere ist jeden Wochentag von 11 — 12 Uhr in dem Conferenz-Zimmer der deutschen Schulen zu sprechen.

Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.

Eine größere Partie Packgefäße u. Emballagegegenstände soll am

Montag den 13. d. M. Vormittags 10 Uhr

auf dem Hofe der Moritzburg gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Halle a/S., den 6. Februar 1865.

Königl. Kommando des 2. Bataillons

3. Magdeb. Inf.-Regmts. Nr. 66.

Reinhard, Major und Kommandeur.

Ein P. Schlittschuhs zu verk. Brunnswarte 17.

Albert Hensel empfiehlt:

Gesichts-Masken in diversen Sorten,

Gold- und Silberbesatz,

Ball-Kränze,

Ball-Handschuhe,

Ball-Schärpen,

Ball-Fächer.

Schlitten, ein- u. zweispännig, verkauft, auch ohne Pferde verm. gr. Brauhausgasse 15.

Ein leichter Leiterwagen zu verk. Breitenstr. 8.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle, 1. Abtheilung,
den 3. Februar 1865, Vormittags
1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Maurermeisters
Carl Wilhelm Ferdinand Grothe hier,
ist der gemeine Konkurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist
der Rechtsanwalt **von Bieren** hier selbst bestellt.
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden auf-
gefordert, in dem auf den

16. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **von**
Landwüst im Gerichtsgebäude, Terminszimmer
Nr. 11, anberaumten Termine ihre Erklärungen
und Vorschläge über die Vertheilung dieses Ver-
walters oder die Bestellung eines andern einst-
weiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Be-
sitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas
verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben
zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem
Besitz der Gegenstände bis zum **31. März**
d. Js. einschließlich dem Gericht oder dem Ver-
walter der Masse Anzeige zu machen und Alles,
mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin
zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und
andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger
des Gemeinschuldners haben von den in ihrem
Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu
machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen
wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, die-
selben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,
mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **18.**
März d. Js. einschließlich bei uns schriftlich
oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur
Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten
Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Be-
finden zur Befestigung des definitiven Verwaltungs-
personals auf den

11. April d. Js. Vormittags 11 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **von**
Landwüst im Gerichtsgebäude, Terminszimmer
Nr. 11 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizu-
fügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der An-
meldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte
wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten
auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den
Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an
Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte
Fiebiger, Seeligmüller, Gückner,
v. Nadecke, Schliekmann, Kruken-
berg, Wilke, Niemer, Fritsch zu Sach-
waltern vorgeschlagen.

Kommoden, Kleiderschr. u. Sopha
verkauft billig Dachritzgasse Nr. 13, 1 Tr.

Zwei fette Schweine, gut ins Haus zu schlach-
ten, zu verkaufen Töpferplan Nr. 4.

Kumpen, Knochen u. f. w. werden zum höchsten
Preis gekauft Kl. Ulrichsstraße 10. **Saase.**

Eine sehr gute Rolle ist sofort zu verkaufen
Bahnhofstraße Nr. 13, 1 Tr.

Gummi-Rämme, als: **Frise-, Staub-, Einsteck-, Chignon-,**
Toupir-, runde Rämme für Damen und Kinder,
führen in großer Auswahl und empfehlen dieselben zur gef. Abnahme im **Ganzen** wie im **Ein-**
zelnen zu den billigsten Preisen

Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt 3.

Der billige Verkauf

von **Porzellanwaaren: Tassen, Thee- u. Kaffeekannen, Kuchenteller**, sowie **Glas- u. Galanterie-Waaren** ist auf dem Neumarkt, Breitenstraße 21, part. bei **S. Böhle**.

Geübte Strohhutnäherinnen finden bei gutem Lohn anhaltende Beschäftigung.

C. Hachtmann, Brüderstraße Nr. 4.

Eine tüchtige Putzmacherin, womöglich im Strohhüten ge-
übt, findet als **Directrice Enga-**
gament bei **C. Hachtmann**.

**Steinkohlenlager**

Rathhausgasse 5.

C. Starck.



Einen Tisch, Bettstellen, 3 Holzstühle verkauft
Wallstraße Nr. 32.

Ein sehr schlimmer Kettenhund, groß, wird zu
kaufen gesucht bei **Fr. Thurm.**

Ein fast neuer kleiner Ofen mit Röhren ist
billig zu verkaufen gr. Klausstraße 40. **Klos.**

500 \mathcal{A} . werden auf ein ländliches Grund-
stück gesucht durch **Jeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Ein Verkaufsladen, Mitte der Stadt, sehr gute
Lage, ist noch zum 1. April zu vermieten. Zu
erfragen bei **Jeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Nur die höchsten Preise zahlt
für Lumpen, Knochen, Kupfer, Messing u. c.

die Produkten-Handlung

Zappfenstraße im Thorwege.

454 Thlr. sollen mit Verlust cedirt werden.
Zu erfragen Landwehrstraße 8, bei **Hartung.**

Ein Lehrling sucht

J. C. Machetanz, Klempnermstr.

Ein ordentlicher **Torfmacher** wird
gesucht gr. Schlamm Nr. 3.

Ein Mädchen für den Nachmittag zur Auf-
wartung gesucht gr. Berlin Nr. 16 a, 1 Tr.

Ord. Mädchen erh. sof., 1. März u. 1. April
lohn. St. durch **Fr. Schmelz**, Kl. Ulrichsstr. 24.

Tücht. Landwirthschafterinnen, Köchinnen, Va-
den- u. Stubenmädchen m. guten Attesten weist
nach Frau **Binneweis**, Barfüßerstraße 16.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches sich
jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, findet
zum 1. April einen guten Dienst bei

C. Sagemeyer, gr. Berlin Nr. 15.

Zum 1. April wird ein Mädchen
gesucht, welches womögl. als **Jungfer**
schon gedient hat und sehr gut wa-
schen, plätten und nähen kann,
vor dem **Kirchthor** Nr. 3, parterre.

Eine alleinstehende Frau wird sofort zur Auf-
wartung für den ganzen Tag gesucht bei dem
Boten **Langer**, neue Telegraphen-Station.

Perfekte Köchinnen, Haus-, Viehmädchen und
Kellnerburschen erhalten guten Dienst durch
Frau **Silpert**, Kl. Sandberg Nr. 19.

Ein Buchhalter sucht noch für einige Stunden
des Tages Beschäftigung. Gefällige Adressen unter
R. R. Halle poste restante.

Qualifizierte Schreiber können sich
melden zum sofortigen Antritt beim
Rechtsanwalt **Fiebiger**.

Einem Lehrling sucht

Nabenalt, Tischlermeister, Wallstraße 32.

Ein **Kutscher** wird zum sofortigen Diensta-
ntritt gesucht Kellnergasse Nr. 1, 1 Tr.

Ein Geschirrführer findet bei gutem Lohn
dauernde Beschäftigung durch Frau **Hartmann**.

Eine perfekte Köchin bei 50 \mathcal{A} . Gehalt sowie
and. Köchinnen u. Hausmädchen sucht b. hoh. Geh.
z. 1. April **Fr. Hartmann**, gr. Schlamm 10.

Ein Hausmädchen mit guten Attesten ver-
sehen kann sich melden beim
Justiz-Rath **Niemer**.

Junge Mädchen zur gründlichen unentgelt-
lichen Erlernung des Weisnähens sucht die
Weiswaaren-Handlung von **L. Mehlmann**,
gr. Berlin Nr. 13.

Ein Mädchen zur Aufwartung gesucht

Fleischergasse Nr. 19.

Ein Hausbursche gesucht gr. Steinstraße 7.

Ein Mädchen

für Küche u. Hausarbeit wird gesucht. Näheres beim
Herrn Kapellan **Richter**, im Volksteiggebäude.

Gesucht ein Dienstmädchen. Näheres bei
Lüders, Mittelwache Nr. 12.

Zwei junge Eheleute suchen sofort ein kleines
Logis, am liebsten in der Nähe der Post. Offer-
ten unter H. M. beliebe man in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Eine einz. Person (Beamter) sucht in der Nähe
des Bahnhofs eine kl. Wohnung mit oder ohne
Möbel. Gefällige Adressen niederzulegen bei

S. Walter, Töpferplan Nr. 8.

Vom 1. April ab ein Familienlogis zu ver-
mieten Weidenplan Nr. 6.

4 St., 4 K., K. nebst Zubehö., auch getheilt,
zu vermieten Niemerstraße Nr. 1.

2 St., K., K. u. Zubeh. sind jetzt z. verm.
und 1. April zu beziehen Mauergasse Nr. 10.

Eine freundliche Bel-Etage von drei Stuben,
2 Kammern, Entrée, Küche und Zubehö., sowie
ein kleines Logis, dies aber nur an einzelne Leute,
vermietet lange Gasse Nr. 31.

Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.

Um vor Beginn der Frühjahrsaison mit verschiedenen Artikeln unseres Modewaaren-Lagers zu räumen, verkaufen wir dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Das Herren-Garderobemagazin gr. Klausstraße neben der „Stadt Zürich“ empfiehlt eine große Auswahl Confirmanden-Anzüge zu 5 und 6 Thlr., in feinsten Tuchfachen zu 9 und 10 Thlr., Craven-Anzüge von 4 Thlr. an.

Carl Klos, Schneidermeister.

Schmeerstraße 12. Ausverkauf Nr. 12. 12. 12.
einer Partie defecter Filz-Stiefeletten mit Ledersohlen nur 5—10 Sgr. a P. die 1 Pz. gekostet haben.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Bau- und Maschinenschlosser etablirt habe. Die mir ertheilten Aufträge werde ich pünktlich und reell ausführen.

Emil Schmidt, Schlossermeister, Halle, Kl. Schlamm Nr. 1.

Logis zu vermieten von 30—40 Ngr.

Mühlgasse Nr. 5.

Eine kl. Stube, Kammer, Küche mit allem Zubehör, ist an ein Paar einzelne Leute zum 1. April zu vermieten Königsstraße Nr. 25.

Eine noble Stube mit Cabinet an einen oder zwei Herren zum 1. April zu vermieten gr. Märkerstraße Nr. 18.

Eine freundlich möblirte Stube und Kammer ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Kl. Ulrichsstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Ein kleines möbl. Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen Dachritzgasse Nr. 13, 1 Tr.

Ein herrschaftliches Logis, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche etc., auch Pferdestall, ist zu vermieten und sogleich oder 1. April zu beziehen. Näheres Brüderstraße Nr. 4.

Eine Stube und Kammer an ruhige Leute zu vermieten Brüderstraße Nr. 4.

Eine gut möblirte Stube ist an einen einzelnen Herrn vom 15. d. Mts. ab zu vermieten Bahnhofstraße Nr. 13, 1 Tr.

St., K. u. K. an ruh. Leute verm. Taubengasse 2.

Kette gefunden. Abzuholen Hirtengasse 11.

Ein seidenes Taschentuch gefunden. Abzuholen Wallstraße Nr. 10, 2 Tr.

Ein Wagengeschirr nebst Schirrnagel ist vom grünen Hofe bis an den Bahnhof verloren gegangen. Es wird gebeten, gegen Belohnung abzugeben beim Schmiedemeister Herrn Wohlfeil, vor dem Steinthor.

Die Person, welche am Sonntage aus dem Bürgergarten das Shawltuch mitgenommen, wird um Zurückgabe desselben ersucht Schulberg 7.

Am Sonntag Abend ist von der Leipzigerstraße nach der Rathhausgasse ein Bisam-Pelztragen, silb gefüttert, verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Rathhausgasse Nr. 17.

Nach der letzten Berg-Soirée ist im Billardzimmer ein Hut verwechselt. Austausch dringend gewünscht gr. Wallstraße Nr. 9, 3 Tr.

Ich warne abermals Federmann, meinem Sohne, dem Schlosser Karl Reiche, Etwas zu borgen, da ich für keine Zahlung stehe. **Karl Reiche.**

Handwerker-Verein.

Freitag den 10. Februar Abends 8 Uhr in der „Tulpe.“

- 1) Rechnungslegung der Vorschußbank.
- 2) Wahl des Vorstandes zu derselben.
- 3) Proklamirung neuer Mitglieder zur Vorschußbank.

Die Mitglieder des Handwerker-Vereins, welche noch Bücher aus der Bibliothek in Händen haben, haben dieselben bis zum Freitag abzuliefern.

Stadttheater in Halle.

Freitag den 10. Februar. Bei aufgehobenem Abonnement, zum Benefiz für die Herren Gebrüder Stükel. Zum ersten Male: **Der Zauberschleier.** Großes phantastisches Zauberspiel in 4 Akten und 1 Vorspiel: **Der Feensee** von Franz Told. Musik, eigends neu dazu componirt, vom Musikdirector Bernhard. Für die hiesige Bühne eingerichtet und in Scene gesetzt von Herrn Eduard Behrens.

Die sämtlich neuen Decorationen sind von den Herren Gebrüder Stükel gemalt. Decorationen: Wildromantische Felsengegend mit Mondscheinbeleuchtung, Asträas Feenpalast, wandelbares Panorama, Ansicht von Dresden, Magdeburg, Halle und dessen Umgegend, Ufer der Saale, Felsenburgkeller bei Abendroth etc.

Die Tänze und Shawl-Gruppierungen, Winger- und Wingerimmentanz, das Rosenfest, arrangirt von Herrn Eduard Behrens.

Sämmtliche Costime neu angefertigt. Die Maschinen sind unter Leitung des Herrn Castellan Böge.

Freyberg's Salon.

Donnerstag den 9. Februar

Concert.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

G. John.

Rocco's Etablissement.

Donnerstag den 9. Februar

Concert.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

G. Hoffmann.

J. G. Mann & Söhne.

Salonkohle

(Böhmische Braunkohle zur Stubenheizung), so reinlich wie Holzfeuerung dabei intensiver u. billiger. Bestell. d. uns. Briefkasten



Liedertafel Laute.

Sonntag den 12. d. M. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr **Concert und Ball** im Salon der **Weintraube.** Karten bei Herrn **Starck,** Rathhausgasse Nr. 5.

Schade's Restauration.

Donnerstag **Schweinsknöchelchen** mit **Sauer Kohl** und **Meerrettig.** **Bier ff.** wie immer. Für gute **Abendunterhaltungsmusik** ist bestens gesorgt.

Bürgergarten.

Donnerstag und Freitag zum Ball der **Bürgerfellowship** und **Sattlergesellschaft** **frische Pfannkuchen.**

Königl. Preuß. Lotterie-Liste liegt aus im **Bürgergarten.**

Freie Gemeinde.

Mittwoch den 8. Februar Abends 8 Uhr große Ulrichsstraße Nr. 6 **Gemeinde-Versammlung.**

Den Herren Schuhmachermeistern, welche unseren Vater zu seiner ewigen Ruhe getragen haben, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Die Familie Hagenbüchner.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied an einem Herzleiden meine innigst geliebte Schwester **Herrliche Kötterik.**

Allen Verwandten und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Halle, den 7. Februar 1865.

J. W. Kötterik, Assistent.

Gestern Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach kurzem Kranksein unser heißgeliebtes Schöndchen **Mag.** Um stillen Beileid bitten

J. Lange u. Frau, Bertha geb. Rudel. Halle, den 8. Februar 1865.